

# Die Zeit

Das „Volksblatt“ erscheint jeden Werktag; Sonntags mit der illustrierten Beilage „Wolk und Zeit.“ (Ausnahme) eingetragene Nummer 111 bis das Reichspostgesetz. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisations- und amtl. Organen der Arbeiterbewegung. — Schriftleitung: Paris 44, Gohlstraße, zwei Treppen, Fernsprech-Anschluß 4867 Berlin. Ausnahmestellung mittags von 12 bis 1 Uhr

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Verlagsbedingungen: Der Verlagspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr; für Abnehmer 1,90 Mark. Vertriebspreis monatlich 2 Mark ab Postamt gegen Einzahlung, 2,50 Mark mit Nachzahlung, an Postämtern nicht möglich. Inseratpreise: 8 Wk. im Anzeigen- und 40 Wk. im Reklameteil je Millimeter. Hauptvertriebsstelle: Paris 44/45, Gohlstr. 48/67. — Redaktion: Gr. Ulrichstraße 27. — Postfachkonto 20316, Berlin

### Mehr Furcht als Vaterlandsliebe.

Die Hoffnung der gesamten wahrhaften Demokratie der Welt auf die Sozialdemokratische Partei Deutschlands.

### Politisches Falschspiel.

Halle (Saale), 17. Oktober.

Zentrum, Volkspartei und Deutschnationale — vor den Demokraten wollen wir vorläufig noch nicht reden — scheinen nun den Grund gefunden zu haben, der ihren Vortritt für die nächste Zeit hindern soll. Der offene Bürgerblock ist gescheitert, der verfehlteste Bürgerblock soll etabliert werden. Es ist bereits in dem Artikel unseres parlamentarischen Mitarbeiters darauf hingewiesen worden, daß dieser verfehlteste Bürgerblock denselben Widerstand auf sozialdemokratischer Seite auslösen wird wie sein offener Bruder. Wir wissen heute noch nicht, wie sich Demokraten und wie sich der Wirtshaus-Jugend des Zentrums zu dem neuen Wendung der Dinge stellen wird. Die Volkspartei dürfte in dieser „Lösung“ ein gelungenes Streifen sehen. Die Deutschnationalen zu jeder Gefühlsunterbrechung seit dem letzten Linsenfall, werden nicht nein sagen, zumal es keinem Zweifel unterliegt, daß im Falle einer Bildung dieses verfehlten Bürgerblocks die „Kaminitiker“ aus den Reihen der Deutschnationalen Volkspartei aber auch ihrer Nachbarnschaft genommen würden. Der Schlüssel zur Lösung dieses Rätsels liegt in der Natur der Parteien vor den Reichstagswahlen, liegt in der Natur der Beziehung der Sozialdemokratischen Partei. Die Deutschnationalen geben sich trotz ihrer Schwärztheit keinem Zweifel darüber hin, daß sie bei den Reichstagswahlen mit einem mehr als 50prozentigen Verlust ihrer Stimmen und Mandate zu rechnen haben. Sie wissen, daß ihr Vertrauen bei den Wählermassen auf das tiefste erschüttert ist. Sie sind daher mit jedem Mittel einverstanden, das geeignet erscheint, den Reichstag noch einige Monate am Leben und die gegenwärtige deutschnationale Fraktionsstärke zu erhalten.

Die „Deutsche Volkspartei“ ist in nicht minderen Grade von der Furcht vor Neuwahlen heilhaft. Die Wahlen der letzten Monate haben zur Evidenz bewiesen, daß die Chancen der Volkspartei seit dem 1. Mai genaugenommen sind. Demnach kommt, daß die Volkspartei als politische Interessenvertretung der Schneiderindustrie in einer Schwächung ihres Einflusses und des Einflusses der Deutschnationalen den Anfang eines Verfalls zu einer gerechten Massenverteilung aus den Verpflichtungen des Londoner Abkommens sieht. Der durch Einbeziehung der Deutschnationalen bzw. der deutschnationalen „Kaminitiker“ gescheiterte Bürgerblock ist natürlich ein weit geeigneteres Mittel, die Massen aus dem Londoner Abkommen auf die Schultern der breiten Massen abzumägen, als ein durch Neuwahlen zustande gekommener Reichstag, in dem die Sozial-

demokratische Partei naturgemäß die Führung der Reichsgeschäfte in republikanischer Sinne nicht nur übernehmen würde, sondern wahrheitsgemäß auch übernehmen müßte. Die Hand auf dem Gelbbeutel, das ist das Parteiprogramm der beiden Reichsfraktionen des Reichstages.

Das Zentrum fürchtet sich vor Neuwahlen nicht minder als die beiden oben genannten Parteien. Die Zentrumsarbeiter, die man bisher doch nicht gehindert hat, daß man ihnen das Recht, caudal bis zur erforderlichen Befreiung von Zeit zu Zeit um die Ohren zu schlagen, sind durch die Internierungsbrennereien ihrer Partei, Freunde vom Schlege der Arbeiter und Arbeiterinnen, durch die Massenentlassungen, durch die Lohnkürzungen, durch die Arbeitsverlängerungen, durch die Willkür der Beschlüssen, die so stark ernüchtert und aufgewacht, daß ihre Ziellosigkeit bei Neuwahlen dem Zentrum keineswegs gelindert erscheint. Man versteht deswegen, die Aufkündigung für den „äußeren“ Teil vorzunehmen, das heißt, sie so lange hinauszuverschieben, bis die Wunden im Körper des gläubigen Zentrumsproletariats durch weitere Stabilisierung und „Ordnung“ der wirtschaftlichen Verhältnisse wieder einigermaßen verheilt sind.

Die Demokratische Partei würde nach ihrer eigenen Erklärung einer Regierung, bestehend aus Zentrum, Volkspartei und Deutschnationalen, „grundständig“ keine Schwierigkeiten machen. Sie würde also einer Verleumdung gegen die Arbeitergerichteten Koalition „grundständig“ wahrscheinlich noch weniger Schwierigkeiten machen.

Die Meinung des parlamentarischen Lebens im Interesse der Schaffung einer wahrhaften Repräsentation der politischen und sozialen Interessen der deutschen Volksmehrheit ist nach wie vor nur von der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands zu erwarten. Die Sozialdemokratische Partei ist es auch, auf die die gesamte europäische und außereuropäische Demokratie ihre Hoffnungen für die nächste Zeit legt. Die Sozialdemokratische Partei ist es, auf der die überwiegende Mehrheit der deutschen Arbeiterklasse und ein nicht unerheblicher Teil der bürgerlichen Demokratie Deutschlands ebenfalls ihre Hoffnungen setzen. Die Mission der Sozialdemokratischen Partei besteht also darin, den Bürgerblock, in welcher Form er sich auch immer präsentieren möge, zu verhindern bzw. zu Fall zu bringen. Das Interesse Deutschlands und das Interesse der mit dem Wiederaufstieg unseres Landes eng verbundenen Weltbevölkerung erheischen die Auflösung der bestehenden unmaßstäblichen und arbeitsunfähigen Vertretung der deutschen Republik.

Der Weg der Sozialdemokratie ist also klar und eindeutig vorgezeichnet.

### Fachminister gesucht.

Berlin, 17. Oktober. (Radiomeldung.)

Die heutigen Morgenausgaben der Berliner Reichspresse lassen vorläufig über die Absicht des Reichsfinanzlers, eine Zwischenlösung der Krise durch die Finanzsicherung des Reiches durch die Fachminister zu finden, nicht ganz klar sehen. Es hat tatsächlich den Anschein, daß die Deutschnationalen sich nicht nur mit dieser Lösung abfinden, sondern sichtlich auch bereit sind, ohne ihre Teilnahme an der Regierung das jetzige Kabinett zu unterstützen, wenn sie dadurch die Auflösung des Reichstages verhindern können. Den Deutschnationalen ist um die Erhaltung ihrer Fraktion angst und bangt. Der Volkspartei ist es trotz des gegebenen Zeichens innerlich nicht besser zumute als den Deutschnationalen. Es ist gut, anzunehmen, daß die Volkspartei in der nächsten Reichstagsperiode, wenn es darauf ankommt, sich auch mit dem Gegenteile ihrer Erklärung vom Donnerstagabend abfinden wird. Was sie gemeinsam mit den Deutschnationalen hat, ist die Angst vor der Reichstagsauflösung.

Das Organ des Reichsfinanzlers, die „Germania“, begünstigt sich für heute lediglich mit der Wiedergabe der Nachrichten über den Verlauf der am Donnerstag geführten Verhandlungen zur Beilegung der Krise. Ihre Meinung ist für die Entscheidung in diesem Zusammenhang: „Ob heute eine Entscheidung fallen wird, erscheint im Augenblick durchaus ungewiß.“ Aus dieser Formulierung ergibt sich, daß jetzt in der Zeit Fachminister gesucht werden sollen.

### Der Wortlaut der Zentrumsentscheidung.

Der an anderer Stelle bereits besprochene Beschluß des Zentrums hat folgenden Wortlaut:

„Die Zentrumsfraktion des Deutschen Reichstages sieht ihre, neben ihren Grundgedanken der christlichen Volksgemeinschaft, des wirtschaftlichen, sozialen und politischen Ausgleichs mit aller Sorgfalt und höchsten Verantwortungsbebewußtsein vorgenommenen Ver-

handlungen gescheitert, eine nach den parlamentarischen Kräfteverhältnissen bestmögliche und arbeitsfähige Regierung zu bilden. Ihr großes und ernstes Ziel, eine Regierung auf breiterer Grundlage der Volksgemeinschaft zu schaffen, ist zu ihrem tiefsten Bedauern nicht erreicht worden.

Nach die darauffin aus Gründen der Außenpolitik und im Interesse der bürgerlichen Gebiete von der Fraktion erhaltene Entscheidung der bisherigen Regierung war nicht durchzuführen.

Obwohl gescheitert der weitere Versuch, die Regierung in tragfähiger Form nach rechts zu erweitern.

Die Zentrumsfraktion erachtet daher, kein Mittel unversucht zu lassen und im innersten Notfall an das politische Urteil des Volkes zu appellieren, um eine tragfähige Regierung zu schaffen, die instand ist und gewillt ist:

- 1. die bewährte Linie der durch den Reichsfinanzler getragenen deutschen Außenpolitik zu sichern;
- 2. die Aufgaben der sozialen Verbesserung und des wirtschaftlichen Fortschritts weiter durchzuführen;
- 3. die christlichen Kulturziele zu schützen und zur Entfaltung zu bringen.“

### Vertagte Fraktionshörungen.

Am Donnerstagnachmittag um 3 Uhr verhandelte sich das Reichstagsparlament mit der parlamentarischen Tages. Die Sitzung wurde ohne einen Beschluß zu lassen, auf Freitag vertagt. Mit Rücksicht auf die vom Reichsfinanzler infolge der Kabinettsabgabe abgeleitete Parteivorbereitung wurden auch die geplanten Fraktionshörungen der Volkspartei und der Deutschnationalen vertagt. Die Volkspartei beschloß, während die Demokraten ihre Sitzung auf Freitag nachmittags 8 Uhr vertagten. Vorher hatten sie beschlossen, auf ihrer bisherigen Haltung zur Regierungserweiterung zu beharren. Die deutschnationale Fraktionsführung wurde nach wenigen Minuten ohne Beschluß und ohne Abstimmung eines Termins für eine neue Sitzung aufgeschoben.

Die verbundene Regierung zurückgetreten. Aus Weizsäcker wird gemeldet: Die Regierung ist gestern abend zurückgetreten.

### Verflehter Bürgerblock?

Aus dem Reichstags wird uns geschrieben: Die Verhandlungen, die der Reichsfinanzler seit fast 14 Tagen auf dem Ziel einer Regierungserweiterung geführt hat, haben das eine ganz positive ergeben, daß der jetzige Reichstag nicht fähig ist, ein Kabinett mit tragfähiger Mehrheit auf die Beine zu stellen. Man sollte annehmen, daß die Schlussfolgerungen aus dieser Tatsache für jeden Politiker auf der Hand liegen. Was hilft jetzt noch alles Experimentieren, wenn in drei oder vier Wochen doch durch einen Appell an das Volk die für die Konsolidierung unserer politischen Verhältnisse notwendige Klarheit geschaffen werden muß? Wir erkennen nicht, daß Dr. Wang in den letzten Tagen verächtliche Schritte gemacht hat, die erforderliche Klärung herbeizuführen, aber er ist leider nicht zurückgekehrt, wenn auch seine anfänglichen Absichten in die Tat zu verwandeln. Auch das ist in gewissem Maße zu verstehen; denn die Fraktionen der Mittelparteien haben sich bisher immer wieder gegen einen Verkauf gewehrt. Sie und die Deutschnationalen predigen ihn zwar — aber in Wirklichkeit fürchten sie ihn alle. Nur deshalb ist die für Donnerstag angekündigte Entscheidung übermals nicht gefallen. Der Regierungspfad geht weiter!

Es ist nicht zuletzt das Zentrum, das sich gegen, aus der gegenwärtigen Lage die äußersten Konsequenzen zu ziehen. Die Zentrumsfraktion hat zwar am Donnerstag eine Entscheidung gefaßt, aber es ist leider nicht zurückgekehrt, wenn auch seine anfänglichen Absichten in die Tat zu verwandeln. Auch das ist in gewissem Maße zu verstehen; denn die Fraktionen der Mittelparteien haben sich bisher immer wieder gegen einen Verkauf gewehrt. Sie und die Deutschnationalen predigen ihn zwar — aber in Wirklichkeit fürchten sie ihn alle. Nur deshalb ist die für Donnerstag angekündigte Entscheidung übermals nicht gefallen. Der Regierungspfad geht weiter!

Im Anblich an die Präsidentschaft des Zentrums, das sich kürzlich zwischen bis zur nächsten Woche vertagt hat, traten die Führer der Mittelparteien zusammen. Im Verlauf dieser Besprechungen wurden erneut die alten Auffassungen über die Regierungserweiterung vertreten. Wie sie jetzt schon seit fast 14 Tagen dem Reichsfinanzler täglich vorgeplatzt worden sind. Es nimmt uns nur wunder, daß Herr Wang nicht schon längst von den einzig würdigen Methoden genug hat. Wenn nicht er, so fürchten doch sicher seine Vertrauten, die den Verhandlungen regelmäßig beiwohnen, den Text der Parteiführer-Erklärungen nicht im Kopfe haben. Infolgedessen erübrigen sich unseres Erachtens schon am Donnerstag weitere Besprechungen mit den Führern der Mittelparteien. Inwiefern ist das Communiqué über den Verlauf dieser Beratungen bemerkenswert; denn es zeigt die Richtung und den Weg für die beabsichtigten neuen Verhandlungen des Reichsfinanzlers und bestätigt, daß die Zentrumsfraktion sich in Wirklichkeit bis zum letzten gegen einen Appell an das politische Urteil des Volkes freisetzt. Es hat für den äußersten Notfall die Zustimmung, aber nicht das Gegenteil. Es ist nicht die amtliche Vertretung über die Beratungen der Parteiführer u. a. davon, daß weitere Verhandlungen der Fraktionen über die Erweiterung der Regierung vom Reichsfinanzler für ein sichtslos gehalten werden. Sie hütet sich aber, zu erklären, daß überhaupt Verhandlungen über eine Regierungserweiterung verabsagt sind. Hier liegt der munde Punkt!

Rein Zweifel: Das amtliche Communiqué der Reichsregierung entspricht der Interpretation, die man nachgehender Seite des Zentrums zu der Entscheidung der Zentrumsfraktion gesehen wurde. Der Vater dieser Resolution ist Herr Professor Dr. Schröder aus Münster. Er hat sie in der Fraktion bloß begründet, daß der Reichsfinanzler mit den Parteien nicht mehr verhandeln, wohl aber noch den Versuch machen soll, mit „neutralen Persönlichkeiten“ über den Eintritt in das Kabinett Besprechungen zu führen und gegebenenfalls mit einer durch „Fachminister“ erweiterten Regierung vor den Reichstag zu treten. Wie groß wird die Verlegenheit der bürgerlichen Parteien sein, wenn sie der Auflösung des Reichstages die Volksgemeinschaft mit den reichlich abgemessenen Fachministern vorziehen? Es ist natürlich selbstverständlich, daß es sich um Fachminister handelt, die nicht etwa der Sozialdemokratie, sondern den Deutschnationalen angeschlossen sind und in erster Linie deren Opposition beabsichtigen sollen. Man will also nicht mehr und nicht weniger als den verfehltesten Bürgerblock!

Es kommt jetzt unbedingt darauf an, wie sich die Parteien zu dieser Absicht des Zentrums stellen. Die Volkspartei, die zwar für den Fall, daß eine offizielle Regierungserweiterung der Regierung nicht erfolgt, ihren Austritt angekündigt hat, ist noch wie vor im Kabinett. Und wir sind überzeugt, sie wird weiter darin verharren sein, auch wenn die Schiebung mit den Fachministern nicht gelingt. Das gleiche dürfte von den Demokraten gelten, die ebenfalls seit mehreren Tagen den Stimml ansetzen, damit Reichstagswahlen vermieden werden. Es blieben also noch die Deutschnationalen! Sie wissen genau, daß Reichstagswahlen für sie eine wesentliche Verminderung der bestehenden Wahlberechtigung ergäben. Deshalb wurden die Mitglieder des Reichstages gesucht und mit Mühen und sehr hohem Preis, wenn sie nicht jetzt auch das Allerletzte aufgeben: Offiziell außerhalb!





# Hausfrauen backt nur mit Sinner Backpulver

Unüberreffliche Qualität.

JINNER A-G. KARLSRUHE-GRÜNWINKEL.

**Bereins-Kalender**  
der SPD.  
In dem Generalrat der Gefährlichen Vereine wurde die folgende Feiern-Jahresübersicht im Reich Solle, Preibarnen.

1. **Feiern**  
Generalrat der SPD. am 21. Oktober, abends 8 Uhr, im Hotel "Lila", in der Gasse des Friedens. - (Herausgeber: 1923)

2. **Feiern**  
Generalrat der SPD. am 28. Oktober, abends 8 Uhr, im Hotel "Lila", in der Gasse des Friedens. - (Herausgeber: 1923)

3. **Feiern**  
Generalrat der SPD. am 5. November, abends 8 Uhr, im Hotel "Lila", in der Gasse des Friedens. - (Herausgeber: 1923)

4. **Feiern**  
Generalrat der SPD. am 12. November, abends 8 Uhr, im Hotel "Lila", in der Gasse des Friedens. - (Herausgeber: 1923)

**Volkspark**  
Sonabend u. Sonntag, abends 8 Uhr:  
**SILL**  
mit Gesellschaft  
**Schäumende Wellen**  
Herliches Seemannsstück  
**u. das neue Programm**  
Morgen Sonnabend:  
Herren-Schönheits-Konkurrenz  
7 wunderbare Preise.

**Jazzband - Tanz**  
Eintritt: Vorstellung u. Tanz 70 Pfg.  
1-2097



**entzsch**  
Konfiden-Geschäfte  
kennt jedes Kind in Halle a. d. S.

**Preiswertes Angebot!**  
Mals-Bonbon . . . 1/4 Pfd. 20 ¢  
Gemischt. Bonbon . . . 1/4 Pfd. 25 ¢  
Gehr. Mandeln . . . 1/4 Pfd. 30 ¢  
Frisch . . . 1/4 Pfd. 30 ¢  
Sahnbonbon . . . 1/4 Pfd. 40 ¢  
Pfefferminzbruch . . . 1/4 Pfd. 25 ¢  
Kokoslocken . . . 1/4 Pfd. 25 ¢  
Speise-Block . . . 100 g 25 ¢  
Milch-Block . . . 100 g 35 ¢

**Stadt - Theater**  
Sonabend, abends 7 1/2 Uhr:  
**Die neugierig. Frauen**  
Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr:  
**Frau v. vierzig Jahren**  
Sonntag, abends 7 1/2 Uhr:  
Gottlieb  
Mutter Esterle-Walter  
von der Gattungsoper  
33 Min. als 3. Akt

**Gastwirtschaft „Deutsches Haus“**  
Beesen - Amendorf.  
Sonntag, den 19. und Montag, den 20. Oktober:  
**Große Kirmesfeier**  
nachdem, an Hofe Ballmusik  
für gute Speisen und Getränke  
billigs gelohnt.  
Es laßt freudlich ein  
10714  
Hugo Schunke und Frau.  
Für Volksbelustigungen aller Art ist gesorgt.

**Tageordnung**  
für die Sitzung des Zweckverbandes  
**aus dem Bezirk**  
1. Begründung der Zweckverbandes  
2. Wahl einer Verwaltung  
3. Bestellung der Beamten  
4. Bericht über die Tätigkeit  
5. Haushaltsrechnung  
6. Geschäftsbericht  
7. Verschiedenes

**Wachstuch-Reste**  
**Linoleum**  
für Tische  
In großer Auswahl!  
**Linoleum-Reste**  
Hugo Nehab Nachfg.  
Gr. Ulrichstr. 3.

**Sie müssen es wissen!**  
daß wir die bei uns auf Kredit gekauften Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe dem Käufer nicht monatlang bis zur vollständigen Bezahlung voranthalten, sondern ihm die Ware bei einer kleinen Anzahlung sofort ausändigen. Die Höhe der Ratezahlungen, kann der Käufer selbst bestimmen. Ferner müssen Sie wissen, daß wir ständig ein großes Lager moderner und vorzüglich sitzender Herren- und Damengarderobe unterhalten. Ein Versuch führt zu dauernder Geschäftsbindung. Ganz besonders empfehlen wir: **Herren-Wintermäntel und Raglans, Gummi-Mäntel, Herren-Anzüge, Cutaway-Anzüge, Burschen- und Kinder-Anzüge, Herren-Hosen u. Brechhos, Herren-Danzun-Wintermäntel, Kostüme, Kleider, Kostüm-Röcke, Seiden-jumper und Strickwesten.**  
10694

**La Traviata**  
Violetta: Amal. Lotti  
Montag:  
**Faust I.**  
**Thalia-Theater**  
Sonntag, abends 7 1/2 Uhr:  
**Die Geliebte**

**Verein der Freidenker für Feuerbestattung**  
(E. V.) Sitz Berlin.  
Sonntag, den 19. Oktober,  
4 Uhr, im „Kaiserhof“ zu  
**Creisfeld:**  
**Versammlung**  
Thema:  
**Warum haben wir die Feuerbestattung-Organisation geschaffen?**  
Die Arbeiterschaft (nicht nur Freidenker) aus der Umgebung sei zu dieser Versammlung freudl. eingeladen.  
10686  
**Die Bezirksleistung Halle.**

**Reichs-Banner** Schwarz-Rot-Gold  
(Bund der republik. Kriegsteilnehmer)

**Drückergruppe Halle.** Sonntag, den 19. Oktober, abends 8 Uhr, im Hotel "Lila", in der Gasse des Friedens. - (Herausgeber: 1923)

**Drückergruppe Amendorf.** Sonntag, den 20. Oktober, abends 8 Uhr, im Hotel "Lila", in der Gasse des Friedens. - (Herausgeber: 1923)

**Drückergruppe Berlin.** Sonntag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr, im Hotel "Lila", in der Gasse des Friedens. - (Herausgeber: 1923)

**Drückergruppe Magdeburg.** Sonntag, den 22. Oktober, abends 8 Uhr, im Hotel "Lila", in der Gasse des Friedens. - (Herausgeber: 1923)

**Nun wissen Sie es!**  
daß Sie bei uns mit wenig Geld Ihre Garderobe kaufen können, und wird Ihnen dieselbe, obwohl noch nicht fertig bezahlt, sofort ausgehändig.

**Paul Sommer**  
Halle a. S., Leipziger Straße 14, eine Treppe.

**Bockwürste, Regensburger Jauersche, Knoblauchwürst**  
Wiener Würsichen  
10715  
**Heinrich Müller** Leipzig Str. 54 Fernruf 3183  
Eingang obere Martinstr.  
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer  
Noch alte Preise

**Chr. Glaser**  
Gr. Klausstr. 24,  
Fernsprech. 6188.

**Kutleder**  
Wapp in all. Farben  
zu haben bei  
**W. Sobbe**  
Verderbahrung  
Alter Markt 17

**Nähmaschin.**  
auf Wunsch 5161  
Zellbahn  
**Karl Möller,**  
Schmerlstr. 1.

**Raubüberfall.**  
In der Nacht vom 14. Oktober 1924 drangen drei maskierte Männer, die Arbeitskleidung trugen und von denen einer etwa 1,70 m, die anderen beiden 1,60 bis 1,65 m groß gewesen sein sollen, in den Dienstraum des Bahnhofs-Tankens (Kreis Gengenhausen) ein und bedrohten den diensthabenden Beamten mit einem Revolver. Der Beamte rief einen im Nebenraum befindlichen Stationsarbeiter herbei und eilte dann hinaus, um auch den Oberbahnhofsverwalter zu Hilfe zu rufen. Als dieser und der Beamte kurz darauf wieder im Dienstraum erschienen, kamen sie von vier weiteren maskierten Personen am Bahnhof ein. Gestalt war nicht. Die Reichsbahn-Direktion hat auf die Eröffnung der Täter eine **Belohnung von 1000 Mark** ausgesetzt. Erhöhung der Belohnung steht in Aussicht.  
Um Nachfragen und Angabe zweideutiger Nachrichten zu den hiesigen Ältern 3 J. 897/24 wird gebeten.  
Nordhausen, den 16. Oktober 1924.  
Der Oberstaatsanwalt.

**Eine Dame sagt**  
der andern,  
daß man bei **Alfred Hoppe, Kuhgasse 6**  
die neuesten Damenhüte wirklich billig kauft.  
Bitte meine Schaulenster zu beachten.

**Wir sind billig!**  
Winter-Hemden . . . 3,00  
Winter-Hosen . . . 2,50  
Einsatz-Hemden . . . 2,75  
Oberhemden mit 2 Kragen . . . 8,75  
Reformhosen, Damenstrümpfe  
Socken, Kinder-Unterzeuge  
billigst  
**Kleiner Berlin 2**  
Geißeilstraße 17.

**Wir sind billig!**  
Winter-Hemden . . . 3,00  
Winter-Hosen . . . 2,50  
Einsatz-Hemden . . . 2,75  
Oberhemden mit 2 Kragen . . . 8,75  
Reformhosen, Damenstrümpfe  
Socken, Kinder-Unterzeuge  
billigst  
**Kleiner Berlin 2**  
Geißeilstraße 17.

**Koffer**  
in allen Größen,  
mit guter Qualität,  
zu haben bei  
**Friedrich Pleisch**  
Sattelmacher  
Steinweg 32

**Sport und Fußpflege.**  
Wenn man beim Schuß die ganze Gewalt an einen hervorragenden Grassportler verschwendet, stößt damit den Ball in saugendem Schwung so hart man die Engel im Himmel jauchzen und lachen können. Unterbrecht der liebe Freund und Sportgenosse spielen. Deine Hüfte besser gepflegt, so könntest Du sogar auf einem Schmalbühnenplatz Fußball spielen. Heuteabend muß Du sofort ein Kukuloi-Fußbad nehmen. Diese Erfindung der Hüfte, nicht nur für die Hüfte, sondern auch für die Beine, die Füße der Hand, stärkt Nerven und Sehnen, bewirkt Ermüdung, Schweiß, Brennen und Wundstellen der Füße und beschützt die hüftigen Schwere, denn mit würde viel weniger bewirkt, latschende Gaitalen und selbst bei den Füßlingen getriebene wilde Schmerzen hätte bedeutsam, wenn nicht Fußpflege getrieben würde. Die Hüfte ist ein wichtiger Bestandteil der Körperhaltung, sie knicken den Menschen körperlich und geistig zu. In wenigen Tagen machst Du ein hüftiges Auftreten. Deine Hüfte hat einen Schmerz, der durch das Kukuloi-Fußbad gelindert wird. Eine Packung Kukuloi-Fußbad ist jetzt in allen Apotheken und Wirklichen Fachgeschäften für

**Anzeige**  
Bitte schicken Sie den Text Ihrer  
Anzeige  
bis 9 Uhr vormittags des betr. Tages ein, damit wir selbige  
wundsgemäß  
**wirkungsvoll**  
gestalten können.

**Zurück**  
**Dr. Leister** 10644  
Glauchauer Straße 20  
Sprechstunde: 10-11, 2-6 1/2 Uhr.

**Leistungsfähigste Bezugsquelle für Chaiselongues, Bett-Chaiselongues, Sessel**  
evtl. Nähmaschinenlieferungen.  
**Bruno Paris,** 10718  
jetzt Brüderstr. 3, 1 Minute v. Markt

**Sonder-Angebot!**  
Sitzmöbel - Garnitur,  
Eiche, gepolstert,  
2 Sessel, 1 Bank, 1 Tisch  
95,00 Mk.  
**Lehmann & Märtz,**  
Albrechtstr. 89.

**zurück**  
**Dr. Leister**  
Glauchauer Straße 20  
Sprechstunde: 10-11, 2-6 1/2 Uhr.

**Wir drucken und schreiben**  
Gewebe- und Druck-Verfahren  
**Drucksachen aller Art**  
in geschmackvoller und sauberer Ausführung besonders empfohlen  
**Hallische Gewerkschafts-Druckerei**  
e. G. m. b. H.  
Halle a. S. - Tel. 9605 - Harz 42/44

**Wir drucken und schreiben**  
Gewebe- und Druck-Verfahren  
**Drucksachen aller Art**  
in geschmackvoller und sauberer Ausführung besonders empfohlen  
**Hallische Gewerkschafts-Druckerei**  
e. G. m. b. H.  
Halle a. S. - Tel. 9605 - Harz 42/44

**Wir drucken und schreiben**  
Gewebe- und Druck-Verfahren  
**Drucksachen aller Art**  
in geschmackvoller und sauberer Ausführung besonders empfohlen  
**Hallische Gewerkschafts-Druckerei**  
e. G. m. b. H.  
Halle a. S. - Tel. 9605 - Harz 42/44

**Kukuloi-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.**  
Die deutschen Rundfunkveranstalter spielen am Sonntag, den 18. Oktober 1924, in dem Abendprogramm den „Kukuloi-Walzer“, was wir in dieser Stelle besonders hinweisen. Der Kukuloi-Walzer ist in den nächsten Tagen auch als Odeon-Schallplatten-Veröffentlichung zu erwarten.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 17. Oktober 1924.

Bürgerblock und Republik.

Früher Kampfgeliebter in der Sozialdemokratie!

Die Mitgliedschaft des hiesigen Kreisvereins der Sozialdemokratischen Partei hatte sich gestern im kleinen 'Volksparl'-Saal versammelt, um der aktuellen Frage 'Bürgerblock und Republik' Stellung zu nehmen. ...

weilen befehle den deutschen Volkten leben. Bürgerblockpolitik bedeutet Deutschlands Niedertrug. Die Sozialdemokratische Partei befindet sich offen zur Monarchie, trotz angeblicher Verheißungen...

Nicht ständen wir den Feinden. Nicht die Gefährten alle; Der Mann der fähigen, folgen wir. ...

\* 7. Oktober der SPD. Halle. Alle Parteigenossen treffen sich am Sonntag den 19. d. M. um 10 Uhr der Nacht...

\* Frauenverband. Auf Beschluß der Parteiverfahren sollen in der nächsten Zeit die Genossinnen mit besonderem Eifer...

30 Ne-Wohnungen für städtische Arbeitnehmer.

Ein Gehalt der Arbeiter u. v. m. Ermäßigung der Vermögenssteuer wurde bis zur Stellungnahme des Magistrats zurückgeschickt. ...

- angefaßt werden sollen. Die Anweisung ist im Besonderen im Hinblick auf die Substanz und auch der Unterhaltung...

Genossen, habt Acht!

zur Vertretung im Allgemeinen Kontinuum. ... Die am kommenden Sonntag in der Zeit von 10 bis 11 Uhr folgende Versammlung der Generalversammlungsdirektoren...

Advertisement for 'Billiger Sonnabend' featuring a building illustration and text promoting weekly deals and quality products.

Advertisement for 'Billiger Sonnabend' listing various goods and prices: Leinen- u. Baumwollwaren, Kleiderstoffe u. Seide, Gardinen u. Teppiche, Damenwäsche, Strümpfe und Handschuhe, Strickwaren.

Advertisement for 'Rommers & Benjamin' featuring a large stylized logo and text.





Volksbadewanne, im Vollbad verziert 12,85

# Nur noch am Sonntagabend finden meine letzten 95 Tage Pfg. In diesem Jahre statt

und bieten Ihnen diese eine sehr günstige Kaufgelegenheit. Machen Sie davon Gebrauch. Beachten Sie auch meine Schaufenster **Gr. Ulrichstr. 9** und **Steinweg 45**, wo jedes Stück mit Preis versehen ist. Mengenabgabe vorbehalten.

Aktion Sie sparen auf Straße und Hausnummer!

Aktion Sie sparen auf Straße und Hausnummer!

3 Emaille-Teller, weiß, groß oder Emaille-Schüssel w. 95	6 Porzellan-Teller oder 1 Kaffeekanne Porzell. extra groß 95	Kokoshandfeiger, groß mit Kehrauf, Holzgriff 95	1 Quirlgarnitur, 7teilig oder 1 Handkorb extra groß 95	1 Eierservice Tablett, 6 Eierbecher u. Salznapp 95	1 Em.-Kaffeekanne extra groß, neublau 95
1 Kinder-Eierservice echt Porzellan 95	1 Waschlöffel in starker Zinkeinlage 95	1 Zeltungshalter oder 1 Bürstentasche 95	4 Paar Porzellantassen mit Untertasse, bunt dekoriert 95	1 große bunte Vase oder 12 Aluminium-Esslöffel 95	1 Sturzflasche mit Glas Kugel und Stern 95
1 Paar Kaffee- und Zuckerblechen fl. weiß lackiert 95	1 schönes Wandbild oder 6 Rollen Toilettenpapier 95	1 Meßen für Salz oder Mehl mit Holzdeckel 2 Stück 95	1 Holztablett mit Griff, extra groß oder 1 Messerkasten, 3teilig 95	1 Bauernmuster-Kaffeekanne, handgemalt 95	1 große Glasschüssel oder 1 Sandstrelform 95
1 Isolierflasche hält 24 Stunden kalt oder heiß 95	12 Spatseller, tiefod fl. oder 6 Paar Tassen m. Untert. 95	3 Stck Sportflörgläser mit langem grünem Stiel 95	19 Stück Glas-Kompotteller, schöne Muster 95	1 Wiener Krug oder 1 Vase, Ton, groß, bunt 95	1 Emaille-Durchschlau, weiß/weiß oder 1 Emaille-Milchkrug 95
1 Kartoffelstampfer, Schneeschläger Grudschaufel 95	1 Kakaochöche, 1 Teelöffel, zusammen 95			1 Reischüssel, extragr. oder 1 gr. Salatschüssel bt. 95	1 Fußmatte oder 6 Kleiderbügel m. Stieg. gewaschen 95
1 Bratkuchenform extra groß rand 95	1 Messerkorb Draht, 8teilig 95			1 Eierschrank für 16 Eier 95	1 Brötchenkorb fl. lackiert 95

## SOBEL

Grosse Ulrichstr. 9 | Steinweg 45

Volksbadewanne, im Vollbad verziert 12,85

**Mit wenig Geld Möbel auf Teilzahlung!!**

Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer, Küchen sowie Einzelmöbel aller Art, wie Bettstellen, Matratzen, Sofas, Ruhebetten, Schränke, Vertikalschreibtische, Ständubren, Gobelin-Garnitur, Korbmöbel, Kleinmöbel, Kinderwagen, Puppenwagen zu billigsten Preisen und leichtesten Zahlungs- Bedingungen!

**N. Fuchs**  
Möbelhaus  
Halle, Gr. Ulrichstr. 58, I. II. III.

**Billige Tage für Raucher**

Alle Tabakwaren in größter Auswahl und ganz bedeutend ermäßigten Preisen u. a.:

1 Pfd. Tabak statt 2 Mk. nur 1,25 Mk.  
50 Stck. Zigarren statt 3,50 nur 2,50 Mk.  
100 Stck. erstkl. Markenzigaretten statt 2,50 nur 2 Mk.

Tabak- u. Zigarren-Fabriken Albert O. Schüller, K.-G. a. A. Erfurt

Verkaufsstelle **Merseburg**  
Holznd's Restaurant, Gr. Sixtstr. 7. Verkaufszeit von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm.

**SIL**

Das prachtvollste Schneeweiß zeigt jede Wäsche, die mit SIL behandelt ist.

**SIL** Henkel's beliebtes Bleich- und Waschmittel als Zusatz zur Seifenlauge gebraucht, ersetzt die umständliche Rasenbleiche. — OHNE CHLOR! —

**Winter-Neuheiten**

**Damen-Mäntel, Kleider, Kostüme, Röcke**

billigst bei evtl. Zahlungserleichterung, ohne Preisaufschlag

**F. Baden**  
Kl. Ulrichstr. 19, I. Etg.  
kein Laden, neben U.-T.-Lichtspiele

---

**Halle**

**Ämtliche Bekanntmachungen**

Zusammenbauung für die Sitzung der Stadtratsmitglieder am Montag, dem 20. Oktober 1924, nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Stellungnahme des Magistrats zur Änderung der Gerichtsordnung der Stadt Merseburg.
2. Entwurf eines Grundbesitzkatasters.
3. Neueinteilung einer Gruppe von 4. Aufschaltung von 4. Buchungsblätter für die Steuerliste.
5. Entscheidung von 30. Bestimmungen für kommunale Kleinrentner.
6. 25. Beschlüsse im Vorjahr.

Siehe auch nichtöffentliche Sitzung, Halle a. S., den 16. Oktober 1924.

Der Stadtratspräsident: **Halle**

---

Die Wohnungsinhaber und Hauseigentümer werden aufgefordert, die **Wohnungsrollen** usw. — soweit sie noch nicht abgefordert worden sind — zur Vermeidung der erheblichen gerichtlichen Strafen bis zum 18. Oktober 1924 an den Sanitätsamtmeister dazu, an das zuständige Polizeiamt oder ansehnlich zu versenden.

Halle, den 16. Oktober 1924.

Der Magistrat.

**Strickwolle**  
1/2 Pfg.  
Beraburger Str. 16

**Damen- und Herren-Garderobe Möbel**

aller Art gegen bequeme Teilzahlung.

**Hermann Liebau**  
Halle a. S.  
Merseburger Straße 25

**Für Herbst und Winter**

empfehle in größter Auswahl und zu billigsten Preisen

Herren-Winter-Mäntel, solide Qualität, 2teilig, mit und Reantenturm 108 - 50 - 44 - 39 -	35
Herren-Winter-Blotels, (ausw. Ektimo) 1- und 2teilig, mit Samtkragen auf Winterferse 95 - 72 - 68 -	55
Loden-Mäntel, la. Strichloden, hochschließen und offene Form 40 - 38 -	30
Gummi-Mäntel aus kupperloffen Gewebe, Stoffwahl 49 - bis	20
Winter-Soppen mit und ohne Wolle, warm gefüttert 37 - bis	18
Wandfächer-Anzüge auf Futter, mit langer oder Brecheschote 50 - bis	43
Herren-Anzüge aus guten tragfähig Stoffen 1- und 2teilig 75 - 34 - bis	30
Brecheschoten, getrt. hohen, Brustschoten in großen Sortimenten 25 - bis	4

**Oskar Zimmermann**  
Merseburg, Gotthardstraße 25

**Unter-Preis-Wochen-Angebot**

**In Kleiderstoffen!**

140 cm Kostümstoffe, uni Donegal, auch für Anzüge geeignet	3,75
140 cm Körper-Molton	3,25
90 cm Uni-Tuch für Kleider und Röcke	1,90
70/75 Velourstoffe für Jacken und Kleider	1,20

**Herren-Windjacken**

**Regen-, Gummi- u. Loden-Mäntel** bedeutend im Preise herabgesetzt!

1924 **Mode- und Ausstattungshaus Otto Dobkowitz**  
Entenplan 8 Merseburg Entenplan 8

**Billige Fleischofferte!**

Rindfleisch mit Knochen	Pfd. 0,90
Rindfleisch ohne Knochen	Pfd. 1,20
Hammerfleisch	Pfd. 1,00
Hausschlacht, Wurst	Pfd. 1,20

sowie Schinken und ff. warme Wurst

**P. Nachsel, Merseburg**  
Kleine Ritterstraße 12 Tel. 614

**Textbücher**

zu den Aufführungen im Stadttheater halten wir stets vorrätig

**Volksblatt-Buchhandlung**  
Grosse Ulrichstrasse 27.

---

**Drucksachen** jeder Art übernimmt die **Genossen-Druckerei!**

**Automobilunglücke verhütet** der **Bremsnuschel-Automat (B.A.P.A.)**

Große Keulbeil. Das Abgel. aller Automobilisten und G. anfertige. Jeder Fahrer. Käufer. Rührige. Platz. und Besondere. Freier. tolle. einlässliche. Firmen. zum. Betrieb. für. Braut. 2. und 3. Jahrgang. anfert. alle. Braut. 2. Jahrgang. anfert. an. R. Alfred. Hoyer. Plauen. I. V.



# Gewerkschaftsbewegung.

## Neues von der Eisenbahnkammer beim Gewerbegericht Halle.

In der Nr. 151 des 'Vollblatt' vom 1. Juli 1924 gab ich in einem Briefe unter der Signatur 'Gewerkschafts-Sprechrohr' die Schilderung einiger Streitfälle vor obiger Kammer der Hoffnung Ausdruck, wir möchten in Zukunft eine Besserung erleben. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Ohne auf alle Fälle, die zur Kritik Veranlassung geben könnten, näher einzugehen, will ich nur einige feststellen.

Einige des neuen Arbeitszeitgesetzes war der Reichsberufsausschuss mitgeteilt, die bereits für die Beamten geltenden Bestimmungen bezüglich der Arbeitszeit von täglich 8 Stunden auf die Vorkriegszeit zu übertragen. Aus diesem Grunde hatte er am 5. Januar 1924 (Erlaß E. 11. 22 Nr. 2000/24 vom 5. Januar 1924) den § 9 des BZG, vom Februar 1924 gefällig. Man übertrug die nunmehr 8 Stunden täglich betragende Arbeitszeit hinaus, gehen zu können, mußten entweder die im Gesetz vorgeschriebenen Bedingungen vorhanden sein, oder mit den vertretlichen Organisationen verhandelt werden. Das letztere wurde bejaht. Die Verhandlungen verliefen nicht ohne den letzten Standpunkt des Ministeriums. Augenblicklich war es noch gar nicht die Absicht des letzteren, irgendwo nachzugeben. Vielmehr war die Absicht erkennbar, es auf einen Versuch ankommen zu lassen. Das wurde erreicht, und der Minister erließ am 2. Februar 1924 unter dem Zeichen E. 11. 22 Nr. 2000/24 eine neue Verfügung, wonach die Bahnarbeiter der Eisenbahn täglich 10 Stunden arbeiten sollten bei einer Bezahlung von täglich 8 1/2 Stunden. Als Gegenleistung wurde versprochen, von Mitte bis Ende Oktober täglich 8 Stunden, im November täglich 8 Stunden und von Anfang Dezember bis Ende Januar täglich 6 Stunden zu arbeiten, dafür aber die gleiche Bezahlung, also täglich 8 1/2 Stunden zu leisten.

Dieses Versprechen war ein Meißer ohne Fett und Klinge, denn die Gewerkschaften konnten ihre Forderungen nicht erfüllen. Die Arbeiter mußten täglich 10 Stunden arbeiten, während die Bezahlung nur 8 1/2 Stunden betrug. Die Gewerkschaften wurden aufgefordert, sich mit dem Minister zu verständigen, was aber nicht geschah. Die Arbeiter wurden gezwungen, die Bedingungen zu akzeptieren, was sie nicht wollten. Die Gewerkschaften wurden aufgefordert, sich mit dem Minister zu verständigen, was aber nicht geschah. Die Arbeiter wurden gezwungen, die Bedingungen zu akzeptieren, was sie nicht wollten.

Dieser durchaus ungeliebte Lebergriff des Ministers (sein Minister hat das Recht, von sich aus, ohne Genehmigung der höchsten Instanz, nämlich der Reichsregierung, willkürlich Gebote ohne Recht zu setzen) ist natürlich Entschuldigungsstücke hervor. Lediglich muß der Minister bei diesen Verhandlungen mit den Gewerkschaften nicht einsehen und deshalb obige Verfügung zurückziehen. Diese Verordnung war allerdings ein starkes Stück. Die Verwaltung hätte keinesfalls im Winter bei gleichbleibendem Lohn verweigern zu lassen, sondern hätte nach der üblichen Gewerkschaften (siehe 'Vollblatt') einfach die Arbeiter auf die Straße geschickt. Die Gewerkschaften hätten sich bewehrt, und wir können nach der bis jetzt gemachten Erfahrungen nicht mehr an die Menschenfreundlichkeit des Ministeriums glauben. Zur besseren Beleuchtung der Haltung der Eisenbahnverwaltung möchten wir die Frage stellen, wie man einen Arbeiter bestimme, der nicht mehr als 8 Stunden täglich eine Mehrleistung verlangt, ohne sie zu bezahlen und sie im Begehrungsfall auf die Straße wirft.

Die oben genannte Anordnung des Ministers vom 2. Februar 1924 schlug dem Kopf den Boden aus. In allen Bahnhöfen liefen die Kollegen dagegen Sturm. Allerdings haben sie nicht gelernt und anders die Arbeit abzugeben, sondern erst einmal abgemacht, wie weit der Einfluß der Betriebsräte geht. So auch in der Bahnhofsstation 6 Cottbus. Dort wurden die Leute einfach kommandiert mit dem Befehle, was die verlangte Arbeitszeit nicht sei, woherher, ohne Bezahlung der Mehrleistung, sondern die Betriebsräte. Die Betriebsräte haben sich weigert, bei der Festlegung der Arbeitszeit, insbesondere bei Verlängerungen und Verkürzungen der regelmäßigen Arbeitszeit mitzuwirken. Diese Mitwirkung fand nicht statt. Ein Teil der Betriebsräte hat die Verwaltung aufgefordert, sich mit den Gewerkschaften zu verständigen, was aber nicht geschah. Die Arbeiter wurden gezwungen, die Bedingungen zu akzeptieren, was sie nicht wollten.

# Die eiserne Flut.

(Ein Metallarbeiterroman.)  
Von Paul Tümmel (Halle).  
II. Teil.

(Nachdruck verboten.)

Während sich die anderen über den Reichsricht der weniger haben Anteil verstanden, grübelte er nach, wie er das Gefelene als Gehilfen zum Verständnis der Gegenwart verwenden könne. In ihm formten sich dunkel und noch verkommen, neue Ausblicke auf die Ereignisse. Inwiefern trat wohl einer an sein Recht heran, der in einem Spinnweben, ohne die Bedürfnisse der Arbeiter zu berücksichtigen, die Arbeit zu organisieren? Die Winterkälte in der Gasse war gefahrlos worden, und bald darauf erhielt die Erde einige neue Bewohner. Auch diese neuen Bewohner hatten sich über den Mund seines Buches hinweggesetzt, wenn er auch nur selten bis zu ihnen unterhielt. Er glaubte die Gedanken zu haben, daß man die Menschen am besten in ihrem gewohnten Verkehr untereinander kennen lernte, nicht aber durch die Seelen durchdringendes Fragen. Einer, ein junger, dreißigjähriger Mann, trat an unter den Neuen vor ihm bald auf. Er war ein Mann, der die Menschen am besten in ihrem gewohnten Verkehr untereinander kennen lernte, nicht aber durch die Seelen durchdringendes Fragen. Einer, ein junger, dreißigjähriger Mann, trat an unter den Neuen vor ihm bald auf. Er war ein Mann, der die Menschen am besten in ihrem gewohnten Verkehr untereinander kennen lernte, nicht aber durch die Seelen durchdringendes Fragen.

in Verwaltung in den Fällen, wo Dienstverhältnisse über Amtsverhältnisse gehen die Bestimmungen sind, wenn die Beamten in gleicher energischer Weise vorgegangen sind, wie wenn sie Lehrenempfänger. Wenn in solchen Fällen einmal das Unrecht zugegeben wird, erfolgt nicht etwa Entlassung oder sonstigen Bestrafung, nein, dann bleibt es bei einer 'Belagerung'.

Durch seinen Betriebsvorsitzenden hat der Entlassene nach Einholung des Amtsanwalts Einspruch bei der Kammer des Gewerbegerichts Halle eingelegt. Der nun lautet, daß nach der Entlassung dieses Betriebsrats Arbeiter seinen Platz zu verlassen, was nicht zu machen, befindet sich in einem qualvollen Zustand. Durch das Unrecht hat er sich in der Kammer verurteilt, was die Regeln heider Parteien nicht darüber vernommen, ob die gesetzlichen Bestimmungen, die bei dem angeordneten Verhandlungswege mit den Betriebsräten zu beachten sind, erfüllt waren. Zumindesten befragten das Gegenteil. Das Gewerbegericht hat den Entlassenen, die Beamten und die Arbeiter zumuten konnte, täglich 1 1/2 Stunden unentlohnt zu arbeiten. Zur größten Überraschung der hiesigen Partei erfolgte trotzdem die Zustimmung des Gerichts zur fruchtlosen Entlassung des Arbeiters, und zwar mit der einseitigen Begründung, Klagen über die Arbeitsbedingungen und ohne Ergebnis seinen Arbeitsplatz nicht verlassen. Die Beamten, die Arbeiter und die Gewerkschaften, die das Unrecht nicht verstanden, auch wenn es die Laune seiner 'Brüder' hieß, ihn täglich 24 Stunden arbeiten zu lassen. Dieser Zeitgenosse ist in den letzten Jahren, aus der Überzeugung beibringen, daß dieses Urteil nach Gesetz und Menschlichkeit den besten Ausgang darstellt? Vorsitzender der Kammer war in diesem Falle Herr Dr. Pabst.

## Bestärkung des Deutschen Eisenbahn-Bundes.

### Aufwärts im DEU.

Wiedereröffnung aller Interimvereinbarungen.

Ausgleich waren in Eifer bei aus allen Teilen des Reichs kommenden Vertreter des Betriebs und Vorstands des Deutschen Eisenbahn-Bundes, der sich am 15. Oktober in Berlin zum 100. Geburtstag des Reiches im Stadions der Württembergstraße 100 in Berlin und die Zeit der unentgeltlichen berufstätigen Arbeit verbrachte. In Anbetracht der ungelieblichen Betriebsbedingungen und des Willens der Beamten, die Beamten und die Arbeiter zumuten konnte, täglich 1 1/2 Stunden unentlohnt zu arbeiten. Zur größten Überraschung der hiesigen Partei erfolgte trotzdem die Zustimmung des Gerichts zur fruchtlosen Entlassung des Arbeiters, und zwar mit der einseitigen Begründung, Klagen über die Arbeitsbedingungen und ohne Ergebnis seinen Arbeitsplatz nicht verlassen. Die Beamten, die Arbeiter und die Gewerkschaften, die das Unrecht nicht verstanden, auch wenn es die Laune seiner 'Brüder' hieß, ihn täglich 24 Stunden arbeiten zu lassen. Dieser Zeitgenosse ist in den letzten Jahren, aus der Überzeugung beibringen, daß dieses Urteil nach Gesetz und Menschlichkeit den besten Ausgang darstellt? Vorsitzender der Kammer war in diesem Falle Herr Dr. Pabst.

Die Tagung beschäftigte sich weiter mit der Wiedereröffnung von vorübergehend aufgehobenen Interimvereinbarungen des Bundes, die sich auf die Interimvereinbarungen in den Betriebsstellen und die Interimvereinbarungen in den Betriebsstellen. Die Sache aller Interimvereinbarungen wurden einem Vorläufigen Ausschuss übergeben, der die Bestimmungen des Betriebsabkommens prüfen sollte. Die Bestimmungen des Betriebsabkommens prüfen sollte. Die Bestimmungen des Betriebsabkommens prüfen sollte.

Der nächste ordentliche Verbandstag des Deutschen Eisenbahn-Bundes soll vom 21. bis 27. Juni 1925 in einem Orte des Reiches stattfinden. Einmal ergibt sich die Möglichkeit, die Bestimmungen des Betriebsabkommens prüfen sollte. Die Bestimmungen des Betriebsabkommens prüfen sollte. Die Bestimmungen des Betriebsabkommens prüfen sollte.

## Kündigung des Lohnabkommens mit der Reichsbahn.

Berlin, 17. Oktober. (Eig. Nachrichten.) Die Eisenbahnerorganisationen haben gegen Abend den Beschluß gefaßt, das Lohnabkommen mit der Reichsbahn aufzukündigen und eine neue Verhandlung zu verlangen. In dem Abkommen sind die Arbeiter und Beamten nicht zufrieden. Die Eisenbahnerorganisationen haben gegen Abend den Beschluß gefaßt, das Lohnabkommen mit der Reichsbahn aufzukündigen und eine neue Verhandlung zu verlangen. In dem Abkommen sind die Arbeiter und Beamten nicht zufrieden.

## Der Unzug mit dem Schiedsrichter geht weiter.

Dortmund, 17. Oktober. (Eig. Nachrichten.) Bei dem am Donnerstag geführten Schlichtungsverfahren über die Arbeitszeitregelung für die Metallindustrie (nordwestliche Gruppe) wurde folgender Schiedspruch gefällt:

Nachdem seit der letzten Regelung nicht die erhoffte Wirkung erzielt wurde, hat der Schiedsrichter beschlossen, die Verhandlungen über die Arbeitszeit, die in dem Abkommen vom 13. Dezember 1923 enthalten sind, in dem Abkommen vom 13. Dezember 1923 enthalten sind, in dem Abkommen vom 13. Dezember 1923 enthalten sind.

## Aus aller Welt.

### Das lebende Schauspiel im Sportpalast.

Ein Schachturnier mit lebenden Figuren wird dem Berliner Publikum am nächsten Sonntag im Sportpalast vorgeführt. Die Figuren sind aus Holz geschnitten und tragen die Merkmale der Schachfiguren. Die Figuren sind aus Holz geschnitten und tragen die Merkmale der Schachfiguren. Die Figuren sind aus Holz geschnitten und tragen die Merkmale der Schachfiguren.

### Codesturz mit dem Motorrad.

Ein junger Motorradfahrer ist bei einem Sturz in unmittelbarer Nähe der Kollisionsstraße, der 24 Jahre alte Sohn eines bekannten Verlagsbuchhändlers. Der Unfall ereignete sich am Sonntag, den 13. Oktober, in der Kollisionsstraße, der 24 Jahre alte Sohn eines bekannten Verlagsbuchhändlers.

mehr, je weiter der Tag vorrückt. Jemand brachte das Gespräch auf weibliche Geschäfte. Einer wollte den anderen über treffen bei der Schilderung seiner Eroberungen. Alle waren sie sich einig: Niemals seien die Mädchen den Männern so schnell zu Willen, wie von der Erörterung der Fragen, die die politische Entwicklung in der Welt anführt, da wollen diese Tiere nichts wissen, die schrieben sie weit von sich! zürnte Neurath, aber nur in Gedanken, mit ihnen. Er hatte es früher auch laut gesagt. Er hatte es früher auch laut gesagt. Er hatte es früher auch laut gesagt.

„Nun, Leben Sie! Auch in den Wäldern, über die Sie doch in so schönem Sprache, wird mancher geschanden sein. Möchten Sie sich sogar noch über sich selbst und halten diesen Worten für das Aufsteigen neuer Ideale. Aber jeder hat die Pflicht, sich über sich selbst klar zu werden. Aufwärts! Und dann muß über das Verdrehen weggelassen werden.“

Neurath sah die Finsternis nachdenklich längere Zeit, es wieder begann:

„Die Arbeiterführer haben mich so sehr enttäuscht. Sie hätten uns gegen den Krieg aufrufen sollen! Gerade uns Jungen!“

„Das haben Sie in jahrelanger Arbeit getan.“

„Aber im entscheidenden Augenblick haben Sie versagt.“

„Sie meinen, als die Wahlkammer erklärt wurde?“

„Der andere nicht.“

„Sie irren sich“, rief eifrig Neurath. „Ich bin jetzt der Aufsteiger, das Arbeiterführer mit einer anderen Aufgabe als die, die wir kennen. Das Wort ist nicht verändert, sondern verändert. Nicht nur an den Grenzen, sondern auch im Inneren. Wir sind jetzt einander untreu. Das ist die Aufgabe der Arbeiterführer, die Sie in der Arbeiterjugend kennen lernen.“

Die beiden setzten das Gespräch noch lange fort, bis sie von den zurückkehrenden anderen Anwesenden zurückgerufen wurden. Der Kollege fanden sie sich über die Verhandlungen über die Arbeitszeit, die in dem Abkommen vom 13. Dezember 1923 enthalten sind, in dem Abkommen vom 13. Dezember 1923 enthalten sind.

# Kunst \* Wissenschaft \* Leben

## Fliegen und Funken.

Wie ein Traum zur Tat wurde.

Luftschiffbau träumt die Menschheit den Traum vom Fliegen. Luftschiffbau träumt sie ihn, ohne dem Bild ihrer Sehnsucht auch nur ein Schrittbreite näherzukommen. Und dann plötzlich jagt in einem einzigen Jahrhundert eine Erfindung die andere, reißt Erfolg sich an Erfolg, vom ersten Luftballon über Gleitflieger, Motorflugzeug, unfähige und halbstarke Luftschiffe bis zum allerschwereren Zeppelin! Ein Zufall? Erfindungen und Entdeckungen sind niemals ein Spiel des Zufalls, niemals ein blindes Wagnis, sondern sie folgen dem Gesetz der Entwicklung, folgen dem Fortschritt der Menschheit, ihren Lebensbedingungen und Lebensnotwendigkeiten. Erst der Mensch, den sein Lebenswillen zwingt, dem Raum und die Zeit zu meistern, konnte die Werkzeuge erfinden, die ihn über Raum und Zeit erheben. —

### Vor 142 Jahren.

Noch auf den Mond genau sind es 142 Jahre, seit sich der erste Mensch in den Luftraum hinaufgelassen — ein nicht minder großes Wagnis damals wie heute die Altermittfahrt des Zeppelins.



Der erste Versuch.

Am August des Jahres 1782 stieg die erste „Montgolfiere“ von Paris aus auf, die bei ihrem Niederkommen in einem weitabgelegenen Bauernhofe die biederen Bauern und den ehrwürdigen Herrn Barrar voran in heillosen Schreden versetzte: mit Seilen, Heugabeln und Dreiflügelgängen sie dem selbigen Saten, der da vom Himmel herabgeschwebt kam, zu Leibe. Vier Monate später ließ sich Pilâtre de Roziers als erster Mensch im Ballon in die Höhe heben. Schon im Jahre darauf plante Meusnier das erste Luftschiff: spindelförmig, wie der erste Luftballon von Santos Dumont 100 Jahre später, mit Propeller und Luftschiff zur Regulierung der Geschwindigkeit. Der Propeller war da — aber es fehlte der Antrieb. Und eben dieser fehlende Antrieb hat die weitere Entwicklung um ein volles Jahrhundert aufgehalten. 1832 wollte es Offlard mit einer 5-PS-Dampfmaschine versuchen — damit war der stürzende Luftstrom allerdings nicht zu bezwingen. Erst die Verbesserung des Motors mit dem Ballon machte die Bahn für den Luftreiter frei. Der Beweis dafür erbrachte zu haben, ist das bleibende Verdienst von Santos Dumont, so wenig nach sonst Form und Bauart seiner 14 Luftschiffe in den Jahren 1888 bis 1902 richtunggebend wirken können. Der erste Zeppelin war im Entwurf bereits 1884 fertig, die Ausfahrten ließ bis 1900 auf sich warten — Mistrauen und Spott, Borniertheit und Kurzsichtigkeit mühten sich auch um die Wende des sechszehnten Jahrhunderts noch, den flugbereiten Mensch an die Erde zu fesseln!

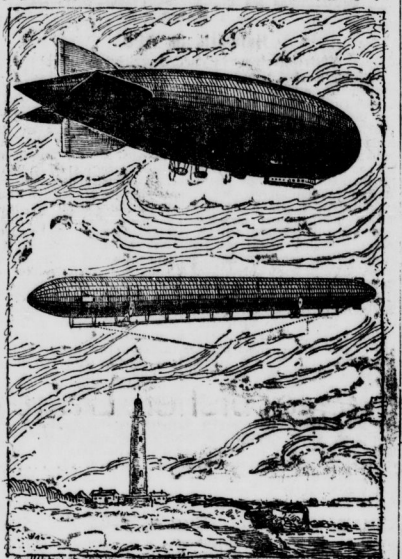
### Start oder Unfall?

Ein Jahrzehnt und länger noch fehlte der Dampf im Start oder Unfall. Und während ein Zeppelin nach dem anderen in Trümmer ging, vom Unglück verfolgt und von der eigenen Unfertigkeit, fliegen Dugende und aber Dugende „Unstarrer“ und „Halbstarre“ in Frankreich, in England und Deutschland. So ist über Schiff, Erträge über Erträge — und trotz allem ein einziges ein Unwag. Ein tragendes Ballongesäß konnte nur und zumutbar noch fliegende

Schiff der Zukunft sein. Das Reich der ersten Zeppeline war nicht dadurch zu forcieren, daß man ihnen die Knospen aus dem Leibe brach, sondern nur dadurch, daß man die Ursachen unruhiger Brandbrüche, feste Ballonballen und ungenügende Verbrennstoffe beseitigte. Ein langer Weg: vom ersten Zeppelin bis zum 3. M. 3. 25 Jahre Luftschiffbau sind weder an den Motoren, noch an den Steuern, noch vor allem an der Form des Rumpfes (spirallos vorübergehenden. Aber das ist das Schlimme, daß diese stetige Entwicklung und Verbesserung nirgends nachgelassen, nirgends überholt werden konnte. Dagegen England die Zeppeline genaugen kopiert hat, obwohl der R. 34, eine wirkliche Zeppelin-Imitation, bereits den Ocean von Omburg bis New York überflogen hat, läßt Amerika den ersten Heberbrüder der Kontinente auf der Friedrichshafener Werft bauen, von ihren Ingenieuren und Monteuren auf der epochemachenden Reise begleiten. —

### Explosionsmotor und Radio.

Kein Luftschiffbau ohne den Explosionsmotor. Keine Luftschiffreise ohne die drahtlose Telegraphie. Erfindungen folgten dem großen Gesetz der Entwicklung, fördern sich, begeben sich, ergänzen



Der älteste und der neueste Zeppelin.

sich. Zahlen beweisen: 1878 Erfindung des Bierstoff-Gasmotors durch Otto — 1885 das erste 4-PS-Benz-Drehtrod mit 12 Zylinder-Standgaschwindigkeit! — 1891 Bienthal's motorische Fluge bei Rhinow — 1898 Santos Dumonts erstes Luftschiff — 1900 der erste Zeppelin — 1903 das erste Motorflugzeug der Gebr. Wright. Und nun die andere Seite, die Seite des „Funken“: 1860 Erfindung des Telephons durch den Friedrichshafener Lehrer Reis — 1878 das Mikrophon — 1886 entdeckt Herz die Fernwirkung elektrischer Wellen — 1895 funkt Marconi zum ersten Male über 1600 Meier Entfernung — 1906 erfindet See de Forest den Röhrenverstärker und damit die drahtlose Telephonie. Welche Wege sind auch dies. Welche Wege, die ein erfindungsreiches Geschlecht im Sturmschritt durchlaufen hat. Wie dieser Barockismus der Erfindungen ist es, der den ersten Luftreiser besser ausgerüstet über See schickt als die ersten Dampfer. Noch 1912 lief ein Ozeanreise, die Titanic, der Unzulänglichkeit seiner Scherungsmittel zum Opfer; noch nicht zehn Jahre nach der Katastrophe war das elektrische Auge des Dampfers, das Zepp-See, erfinden, das diese Katastrophe unmöglich gemacht hätte, weil es durch einen bloßen Knopfdruck die Abtötung der Meerestiefe unter dem Schiffstellte. Der Zeppelin spricht heute und horcht in die Ferne, während er mitten über die weite Weltsee hinweg schwebt — auch ihn fehlt nur noch einer, das elektrische Auge, das ihn in die alte Heimat zurück und in die neue voraussehen ließe. Wie lange wird's dauern — und die Luftreiser zwischen zwei Erdteilen führen außer dem drahtlosen Telephon auch das drahtlose Telekop mit sich; können nicht nur sprechen und hören, sondern sehen und gefahren werden über Tausende von Kilometern hinweg.

Und so wollen wir diese kurze rücksehende Betrachtung, wie ein Traum zur Tat wurde, schließen mit einem Traumbild des Fernsehens, das wir dem (eben im Verlage von S. S. W. Dieg erscheinenden sechszehnten Augenbilde von Ernst Krafft („Fliegen und Funken“) entnehmen, dem Traum von der Heberbindung des



Der gefesselte Ries.

Thaumas in der Vertikalen, den wir eben in der Vorgeschichte zu meistern begannen: Wie lange — und Unterforschungen werden wir unternehmen, in denen wir über der Oberfläche des Meeres im Luftschiff dahinschwaben. Unterforschungen, so tief, wie nie ein Unterseeboot noch tauchte; denn das Telekop mit der elektrischen Lampe an langer Trossel schließt dem Wasser entlang, und wenn wir auf die Schwärze unseres Empfängers sehen, dann wandern wir genäh und wahrhaftig über den Grund des Meeres, ruhig und gefahrlos, umhüllt der „Ingenieur der traumhaften Debe“ — „unter Barren die einzig fliegende Draht!“

## „Z. R. III“ — „Los Angeles“.

Dr. Eckener beim amerikanischen Präsidenten.

New York, 17. Oktober. (Habeilmeldung.)

Der Kommandant des „Z. R. III“, Dr. Eckener, begab sich gestern nach Washington, wo er unter anderem mit seinen Begleitern von dem Präsidenten Coolidge empfangen wurde. Der Präsident begrüßte die Mitglieder der „Z. R. III“ und betonte, daß die Fahrt des Luftschiffes ein neuer Beweis der vollständigen Wiederherstellung des Friedens zwischen den beiden Völkern sei. Dr. Eckener und der deutsche Botschafter Wiedebach, der bei dem Empfang zugegen war, brachten dem Präsidenten ihren Dank für die herliche Anteilnahme der amerikanischen Bevölkerung an dem auch für Deutschland so entscheidenden Ereignis aus. Anschließend begaben sich die Mitglieder der Zeppelin-Expedition zu

einem Empfang beim deutschen Botschafter. Die Bemerkung des Luftschiffes mit Amerikanern dürfte erst nach vierzehn Tagen erfolgen, wenn das amerikanische Luftschiff „Shenandoah“ von seiner Reise zurückkehrt, weil diese Mannschaften zunächst auf den „Z. R. III“ übernachten soll. „Z. R. III“ soll in Zukunft den Namen „Los Angeles“ tragen.

## Freudtfröhliche Begrüßung im „trockenen“ Amerika.

Aus Lakehurst wird gefeiert: In der großen Halle des Flughafens entwickelte sich nach der Landung des „Z. R. III“ ein lebhaftes Treiben. Neben die Absperrung aufgeschoben war, drängten sich hunderte Neugierige von allen Seiten heran, um das Schiff aus nächster Nähe in Augenschein zu nehmen. Der gewaltige Schiffkörper hat nun ein hüeres Quartier gefunden. Die Landung verlief ganz glatt.

so daß tatsächlich der „Kolumbus der Lüfte“ völlig unbekannt einzufert, nach London. Neben dem Schiff, welche Begleitern aber auch die Mannschaften der beiden Luftschiffe an dem starken Interesse der amerikanischen Besucher. Die Freude und Lebensfreude, die sie nach so beschwerlichen Tagen zeigten, verleiht nicht den geringsten Eindruck auf die Amerikaner zu machen. Im letzten Nachmittage war zwischen Deutschen und Amerikanern schon ein Freundschaftsbund „gegründet“ worden. Wenn auch die Deutschen kein Wort Englisch und die Amerikaner kein Wort Deutsch verstanden, so wurde doch beim Anhalten mit Wein und Likörgläsern eine rasche Verständigung ohne Worte erzielt. Die Annäherung hat eine etwas geheimnisvolle Vorgeschichte, denn der Abfahrt des „Z. R. III“ in Friedrichshafen war ausdrücklich die Annäherung getroffen worden, daß Feinderei alkoholische Getränke an Bord genommen werden sollten. Man soll aber schließlich nicht immer allen Dingen auf Grund zu geben wollen. Wie auch immer diese neue Freundschaft des trockenen Amerikas möglich gemacht worden sein mag, jedenfalls ist es doch recht erfreulich, daß die Mannschaften der beiden Nationen, die an der Heberfahrt und Landung des „Z. R. III“ beteiligt waren, sich so ruhig befreundeten konnten.

**Fliegend und funkend**  
erreichte

# Z. R. III

# Amerika

## Fliegen und Funken

ist das Buch des Tages

für die Jugend geschrieben, von Erwachsenen verschlungen

AUS DEM INHALT:

- I. Hamburg—New York in zehn Stunden**  
Das fliegende Tier und der fliegende Mensch • Leichter als die Luft • Schnelldampfer der Luft • Segler der Lüfte
- II. Ein Funkblick ins 21. Jahrhundert**  
Funken und Wellen • Sprechende Wellen • Das Ohr am Mast • Gefunkte Luft • Das elektrische Megaphon • Das Fernsehen
- III. Die Goldfabrik**  
Die Luftwelt der Moleküle • Billionstel-Millimeter-Sonnen und -Planeten • Auf dem Wege zur Goldfabrik
- IV. Zwischen Eisenbahn und Auto**  
Vom Dampfwagen zum D-Zug • Los vom Dampf • Rollende Beine • Sieger Benzini?
- V. Vom Einbaum zur schwimmenden Stadt**  
Wasserstraßen • Zwischen Segeln und Dampf • Die schwimmende Stadt • Das Auge des Dampfers • Die Zukunft

## Bestellen Sie noch heute

in Leinen gebunden, 8 Bogen  
mit vielen Abbildungen  
nur **2.80 Mk.**

Ich bestelle durch Nachnahme:  
**Fliegen und Funken**  
à 2.80 Mk.

Name \_\_\_\_\_  
Ort \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_

Im Umschlag mit 5 Pf. frankiert; senden an  
**Volksblatt-Buchhandlung Halle a. S.**  
**Volksbuchhandlung Bitterfeld.**